



Die Petronas Towers im Lichterglanz
Little Indias Gassengewirr erleben
Im Stadtdschungel von Bukit Nanas
Kuala Lumpur kulinarisch entdecken

Klaudia und
Eberhard Homann



City|Trip Kuala Lumpur

mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Über den Dächern der Stadt:**
360-Grad-Rundblick im Marini's on 57 **S. 68**
- **Preiswertes Luxusshopping:**
in den Malls von Bukit Bintang wird jeder fündig **S. 79**
- **Von der Hand in den Mund:**
schmackhafte indische „rotis“ mit Currysoße **S. 61**
- **Übernachten im Kolonialstilgebäude:**
das Reggae Mansion in Chinatown **S. 126**
- **Exotisch-schrilles Hindu-Fest:**
Thaipusam an den Batu Caves **S. 84**
- **Schnell, günstig und vollautomatisch:**
Kuala Lumpur mit Hoch- und U-Bahn erkunden **S. 127**
- **Auf Tuchföhlung:**
Batik und mehr im Muzium Tekstil Negara **S. 56**
- **Art déco in Chinatown:**
Architekturhighlights im historischen Zentrum **S. 19**
- **Im Dunkeln ist gut einkaufen:**
der Nachtmarkt in Bangsar **S. 78**
- **Hier zieht der Tee der Länge nach:**
die lokale Spezialität „teh tarik“ **S. 62**
- **Tauchgang für Mutige:**
im Haifischbecken des Aquaria KLCC **S. 39**

📍 **Zwillingsgiganten:** die Petronas Twin Towers,
Wahrzeichen Kuala Lumpurs (S. 38)

➔ **Erlebnisor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 13**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

Namen Murugan und als Sohn Shivas wird er vor allem von den Tamilen verehrt. Die Statue wurde nach dreijähriger Bauzeit im Januar 2006 enthüllt. Bis heute ist sie der Rekordhalter in Sachen Größe weltweit. Zum Bau verarbeitete man 1550 m³ Beton, 250 t Stahlträger und 300 l Goldfarbe, die extra aus Thailand eingeführt wurde. Der Kostenpunkt belief sich auf über 2 Mio. Ringgit (ca. 450.000 €).

› **Art déco in Chinatown:** Chinatown (s. S. 31) bezeichnet – in KL wie anderswo – den Bereich einer Stadt, in dem sich die chinesischstämmige Bevölkerung niedergelassen hat. Schnell denkt man an bunte Lampions, buddhistische Tempel und Räucherstäbchen. All das gibt es natürlich auch in KLS Chinatown, aber das ist nicht alles. In den 1920er- bis 1940er-Jahren hat hier Art déco Fuß gefasst, jene Stilrichtung, die ursprünglich aus Europa kam und sich dann vor allem in den USA entwickelte. Die vorwiegend in der Architektur zum Ausdruck gebrachte Kombination von Eleganz und Funktionalität erklärte das Überflüssige (etwa betonte Ornamente) zum Notwendigen und zeigte sich in klaren, geometrischen Linien. Den Art-déco-Stil findet man bis heute in KL, denn einige Gebäude sind liebevoll restauriert worden, allen voran der **Central Market** ①, aber auch das **Oriental Building** (s. S. 17). Einen Eindruck gewinnt man, folgt man den Erlebnisvorschlägen im Abschnitt „Kuala Lumpur im Intensivdurchgang“ (2. Tag, s. S. 14).

etwas bei Kontaktlinsen oder Luxuswaren wie Uhren und Schmuck.

Über die untere Ebene oder über den Außenbereich gelangt man zum **Aquaria KLCC** ⑬. In dem riesigen Aquarium erlebt man die Unterwasserwelt der Region. Vom Erdgeschoss (Ground Level) aus erreicht man die **Petronas Twin Towers** ⑫, nachdem man zunächst die Lobby der **Philharmonie** (Dewan Filharmonik Petronas, s. S. 73) durchquert hat. Vorbei an der **Springbrunnenlandschaft** im Außenbereich kann man die Zwillingstürme aus nächster Nähe erleben: ein echtes Wow-Erlebnis.

Südöstlich des Suria KLCC befindet sich ein kleiner See, der **Simfoni Lake**, in dem Fontänen zur Musik tanzen, abends sogar mit festlich-bunter Beleuchtung. Erneut lässt sich ein unvergesslicher Blick auf die Twin Towers erhaschen. Nachdem man über längere Zeit im klimatisierten Bereich des Einkaufszentrums weilte, ist ein **Spaziergang** rund um den See eine echte Wohltat. Hier zwitschern Vögel, hier kann man auf Bänken verschnaufen.

Beiderseits der **Jalan Ampang** [D3–F2] erheben sich **Wolkenkratzer** und, als wolle die Natur etwas dagegensetzen, auch ein paar letzte, verbliebene **Straßenbäume**. Auch sie sind echte Giganten, deren mächtige Stämme riesige Kronen stützen. Baumfarne und andere Epiphyten (Aufsitzerpflanzen) bevölkern diese Bäume, deren Wurzelwerk im Gehweg steckt und Platten anhebt. Einen Kontrast zu den modernen Hochhäusern bilden die hölzernen Gebäude des **Malaysia Tourism Centre**, kurz **MaTiC** (s. S. 116). Hier finden Touristen in allen Belangen Hilfe. Gleichzeitig können sie einen Blick in das alte KL werfen, denn die Häuser aus der Koloni-




alzeit stehen in einem hübschen Garten, der die Idylle vergangener Zeiten trefflich widerspiegelt.

Nur wenige Schritte weiter, an der Jalan Sultan Ismail, befindet sich das **Hard Rock Cafe** (s. S. 70). Hunger? Hier gibt es allerlei westlich-amerikanische Gerichte und die unter Fans begehrten T-Shirts. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite kann man zwischen Hotels und Bürogebäuden einen Blick auf die **grüne Kulisse** dahinter und den riesigen Turm auf dem Hügel erhaschen, den Fernsehturm **Menara KL** . Gutes Wetter vorausgesetzt, sollte man sich den Panoramablick von der in fast 300 m Höhe befindlichen **Aussichtsplattform** nicht entgehen lassen. Wer mag, kann im **Restaurant** darüber einen Tisch reservieren und im drehenden Restaurant ein allerdings recht teures Dinner genießen.

Zurück in der **Jalan Sultan Ismail** steht man im wahrsten Sinne des Wortes vor einem herrschaftlichen Palast: dem **Hotel Istana** (s. S. 126) – Istana ist nämlich das malaische Wort für „Palast“. Vorbei an weite-

ren Hotels und Hochhäusern erreicht man das angesagte **Shoppingviertel Bukit Bintang** („Sternenhügel“). Hier warten zahlreiche Einkaufszentren auf kaufwillige Kunden, darunter die luxuriöse Mall **Pavilion Kuala Lumpur**, die **Starhill Gallery**, **Plaza Low Yat** und das trendige **Sungei Wang Plaza** (alle s. S. 79). Unmittelbar gegenüber des **Plaza Low Yat** gibt es viele Bars, Kneipen und Restaurants, denn die Gegend ist abends ein beliebter **Treffpunkt für die Partyszene der Stadt**. Nach einem sättigenden Abendessen, z. B. im Restaurant **Enak** (s. S. 67) mit malaischen Spezialitäten, lässt sich der Tag in einer der Bars beschließen – wie wäre es etwa mit einem Besuch in **The Rabbit Hole** (s. S. 71), einem Bar-Restaurant mit langer Tradition? Zurück in die Unterkunft geht es von der Monorail-Station Bukit Bintang oder mit dem Taxi.

 *Wasserspiele im Springbrunnen vor der Shoppingmall Pavilion Kuala Lumpur (s. S. 79) in Bukit Bintang*

Stadtspaziergang

Einen Stadtspaziergang in Kuala Lumpur zu beschreiben, ist nicht ganz einfach: Erstens ist die Stadt **weittläufig** und zu Fuß nicht ganz leicht zu erkunden. Zweitens ist ein Spaziergang für Erstbesucher, vor allem solche, die das erste Mal in den Tropen weilen, eine echte Herausforderung: und das nicht nur wegen der **feucht-warmen Luft**, sondern auch wegen der **Abgase** und **Menschenmassen**. Da man bei einem solchen Spaziergang aber viel mehr vom Flair der Stadt erfährt, als wenn man die einzelnen Sehenswürdigkeiten gezielt anfährt, lohnen Schweiß und Zeit allemal.

Los geht es am **Hauptbahnhof KL Sentral** (s. S. 106). Als Erstes steht eine Fahrt in der LRT-Bahn (Kelana-Jana-Linie Richtung Gombak) bis zur Station Masjid Jamek [D4] an. Der Bahnsteig befindet sich hier unterirdisch. Gelangt man aufs Straßenniveau, steht die Moschee, nach der der Bahnhof benannt ist, die **Masjid Jamek** , direkt vis-à-vis, auch wenn sie auf den ersten Blick nicht sichtbar ist. Von der LRT-Station aus sieht man zunächst nur die Straße, den Bahnhof und die Hochtrasse der Bahn. Überquert man jedoch die **Jalan Tun Perak**, so findet man die Moschee hinter dem gegenüberliegenden Bahnhof. Nach nur wenigen Schritten glaubt man sich in einer anderen Welt. Natürlich bleibt der Straßenlärm, aber dennoch strahlt die Moschee mit ihrem Garten ein **großes Maß an Ruhe** aus. Wer sie als Nichtmuslim besichtigen möchte, ist entweder angemessen gekleidet (s. Infos zum Moscheebesuch S. 30) oder leiht sich am Eingang einen Umhang.

Hier befindet man sich unmittelbar an der Stelle, wo alles begann, denn

am Zusammenfluss der Flüsse Klang und Gombak lag einst jene „**schlammige Flussmündung**“, die der Stadt ihren Namen gab. Mittlerweile wird entlang des Ufers kräftig gearbeitet, denn hier wird das ehrgeizige **Projekt „River of Life“** umgesetzt, das bis 2020 eine deutliche Verbesserung der Wasserqualität erzielen soll. Dass dabei auch die Ufer aufgehübscht werden, ist ein netter Nebeneffekt.

Nach dem Besuch der Moschee folgt man der Jalan Tun Perak und biegt an der Kreuzung mit der **Jalan Raja** [C3] links ab. So erreicht man den nördlichen Teil des **Dataran Merdeka**  oder Merdeka Square. Der Weg führt entlang **herrlicher Kolonialbauten**, in denen heute verschiedene Regierungsämter untergebracht sind. An der Kreuzung mit der Lebuhraya Besar [C4] betritt man den Platz selbst. Hier weht die **malaysische Flagge** an ihrem 100m hohen Fahnenmast, in unmittelbarer Nachbarschaft zum **Denkmal für Tunku Abdul Rahman** und zum **viktorianischen Brunnen**. Im Nordosten des riesigen Platzes steht der 1884 erbaute **Royal Selangor Club**, in dem sich früher die High Society des Kolonialreiches traf.

Wieder an der Nordseite des Platzes angelangt, geht es zurück zur **Jalan Tun Perak** und Richtung Moschee. Ungefähr auf Höhe der Masjid Jamek geht die **Jalan Melayu** [D3] links ab. Rechts fließt träge der Klang dahin, links kann man die Auslagen der **Geschäfte** bestaunen. Nach wenigen Metern, auf denen die Händler-

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

dichte immer größer wird, biegt man rechts in einen **kleinen, überdachten Straßenmarkt** ab, auf dem neben Kleidung auch zahlreiche Souvenirs feilgeboten werden.

Der Pfad zwischen den Ständen hindurch wird zur Jalan Masjid India. Die Straße wurde nach der 1883 erbauten **Masjid India** **4** benannt, die linker Hand durch ihre Zwiebeltürme und Rundbogenfenster auffällt. Nun hält man sich rechts – diese Straße heißt verwirrenderweise ebenfalls Jalan Masjid India, da sie einmal um den gesamten Block führt. Nochmals rechts abbiegend gelangt man zum **Ufer des Klang**, an dem man auf der Lorong Bunus Satu [D3] bis zur nächsten Brücke Richtung Nordosten läuft. Hier kann man in **ABC Food's Corner** (s.S. 69) einkehren

und sich eine kleine Stärkung gönnen. Überquert man die Brücke, erreicht man die **Jalan Ampang**; hier biegt man links ab und folgt der vielbefahrenen Straße einige Hundert Meter. Rechts türmt sich ein Hügel auf, der noch Waldreste zeigt: der **Bukit Nanas** **10**, auf dem der 421 m hohe Fernsehturm **Menara KL** **11** emporragt, dem wir im Verlauf des Spaziergangs noch einmal näherkommen werden.

Fußmüden sei statt des Weges über die Jalan Ampang eine **Fahrt mit dem LRT** empfohlen – hierzu biegt man an der Jalan Ampang rechts statt links ab und folgt der Jalan Melaka [D3] nochmals rechts bis zur Station Masjid Jamek. Von dort geht es drei Stationen Richtung Gombak bis zum Halt KLCC.

Für alle anderen führt der Weg entlang der Jalan Ampang weiter nach Norden und über die Kreuzung mit der Jalan Sultan Ismail [F2] hinweg. Wenige Schritte sind es nun noch zum **Malaysia Tourism Centre** (MaTiC, s.S. 116). Schon 1935 wurden die Gebäude von Eu Tong Seng, einem Zinn- und Kautschukbaron, als Familiensitz im Kolonialstil errichtet. Im Zweiten Weltkrieg wurden sie zunächst zum Hauptquartier der britischen und später der japanischen Armee. Hier tagte erstmals das malaysische Parlament und hier wurden mehrere Könige gekrönt. Heute dient das MaTiC als Anlaufstelle für Touristen; es finden auch kulturelle Veranstaltungen (s.S. 73) statt. Spätestens an diesem Ort wird der **Kontrast zwischen Tradition und Moderne**, der in KL nahezu überall spür-



055KI Abb.: ho

☒ *Futuristische Architektur und exotische Pflanzenpracht – das ist KL*



bar ist, besonders deutlich, denn die **Kolonialstilgebäude** des MaTiC stehen im krassen Gegensatz zu den glitzernden Fassaden der **umgebenden Hochhäuser**. Das Zentrum ist von einem herrlichen Blumengarten umgeben und wird von imposanten tropischen Bäumen beschattet. Diese Baumriesen reihen sich auch entlang der Jalan Ampang, die alsbald die Jalan P. Ramlee [G1] kreuzt.

An dieser Kreuzung steht man den **Petronas Twin Towers** 12 unmittelbar gegenüber, jenen Zwillingstürmen, die sich zu einer echten Ikone der Stadt gemausert haben. Von der **Springbrunnenlandschaft** vor den Türmen lassen sich herrliche Fotos der Giganten aus Stahl und Glas schießen. Geht man entlang der Brunnen, erreicht man das Hauptportal, das zum Büro des staatlichen Erdölkonzerns **Petronas** und zur **Philharmonie** (Dewan Filharmonik Petronas, s.S. 73) führt. Im Inneren der Türme erstreckt sich das Einkaufsparadies **Suria KLCC** (s.S. 79). Hier

lockt auch das prächtige **Aquaria KLCC** 13, für dessen Besuch man allerdings etwas Zeit einplanen muss.

Man durchquert die Shoppingmall, um das Gebäude durch den gegenüberliegenden Ausgang wieder zu verlassen. Hier beginnt der **KLCC Park**. Der **Simfoni Lake** lädt zum Verweilen ein, abends schießen riesige Wasserfontänen gen Himmel, bunt beleuchtet und mit Musik untermalt. Rund um den See verlaufen zahlreiche Spazierwege. Richtung Osten erreicht man den Parkausgang; rechts abbiegend, geht man die Persiaran KLCC in südliche Richtung hinunter. Am Ende der Jalan Stonor [H3] entdeckt man rechter Hand das **Badan Warisan Malaysia – Heritage Centre** (s.S. 54). Wenige Schritte weiter erreicht man die Jalan Conlay, auf der man sich rechts hält, bis zur Ein-

☒ *Das Muzium Tekstil Negara (s. S. 56) am Dataran Merdeka 2 in typisch maurischer Architektur*